

Projekt: Aatal Campus für Bad Wünnenberg

Vision: Umbau zu einer modernen Sportstätte

Agenda

- Allgemeine Vorstellung FSV
- Rückblick – Sportpark Aftetal
- Stand der Dinge - Aatalstadion
- Projekt Aatal-Campus



Die FSV - Allgemein

Name: Fußballspielvereinigung Bad Wünnenberg/Leiberg e.V.

Gründung: 11. März 2002 (aus den Fußballabteilungen vom HTSV Leiberg und TuS Bad Wünnenberg)

Mitglieder: 510, davon 249 Jugendliche

Spielorte: 2 Rasenplätze, 1 Kunstrasenplatz, 2 Sportheime

Vereinsfarben: schwarz, blau, weiß

Ziel: solide sportliche und wirtschaftliche Zukunft



Die FSV – Der Vorstand

Hauptvorstand:

Vorsitzender Burkhard Fingerhut	Stellvertretender Vorsitzender Björn Hesse	Stellvertretender Vorsitzender Florian Schmidt
Geschäftsführung Pierre Scholand	Sportvorstand Michael Rieger	Kassierer Frank Carl

Arbeitsgruppen:

AG Leitbild- entwicklung
Förderverein

Erweiterter Vorstand:

Sportanlagen Gisbert Bürger	Veranstaltungen Lukas Ebbers	Öffentlichkeitsarbeit Vincent Lücke
Sportlicher Leiter Junioren Matthias Dören	Schiedsrichter Obmann Jens Weber	Fußballobmann Julian Blome
	Fußballobmann Philipp Ebbers	

Ehrenamtliche

- 13 Vorstandsmitglieder (inkl. erweitertem Vorstand)
- 1 Ehrenvorsitzender
- 37 Trainer und Betreuer (9 Trainer mit Lizenzen)
- 11 Schiedsrichter
- 23 Senioren übernehmen Platzpflege (Rentner Truppe)
- Förderverein

→ Über 100 ehrenamtliche Helfer!!!



Die Jugendspielgemeinschaft



Grund: demografischer Wandel

Namensgeber: FSV Bad Wünnenberg-Leiberg

Spielorte: alle Sportplätze im Stadtgebiet (alles Rasenplätze)

Finanzierung: prozentuale Verteilung (Anzahl Spieler)

- Zusammenschluss aller Orte im Stadtgebiet von der D- bis zur A-Jugend
- G- bis E-Jugend werden in den einzelnen Verein koordiniert

Ziel: attraktiver Jugendspielbetrieb im leistungsorientierten Bereich

Leistungen der FSV

- Referenzverein beim FLVW (Masterplanprojekt vom DFB)
- Integration von jungen Leuten in der Vorstandsarbeit
- Arbeitsgruppe mit Senioren für Platzpflege
- Bau bzw. Umbau des Sportheims in Leiberg + Kunstrasen
- Kooperation mit Jugendtreff Bad Wünnenberg
- Fußballferienfreizeit vom FLVW
- Besuch von Internationalen Jugendturniere
- Verteilung der Gelben Wertstofftonnen im Stadtgebiet (früher gelbe Säcke)
- Blome-Bäder-Cup in Leiberg
- Bewegt älter werden – „Walking Football“
- Ehrenamtsfrühstück
- FSJ Ausbildungsstelle
- Trainingslager für SF Niederwenigern

Ausblick und Perspektiven der FSV

- Sport und Gesundheitszentrum in Bad Wünnenberg
 - Kooperation mit der Aata Klinik
- Tourismus
 - Angebot für Trainingslager erweitern
- Erweiterung des Sportangebots
- Zentrale Jugendarbeit
- Mitgliederzuwachs vorantreiben
- Infrastruktur verbessern





Sportpark Aftetal

Neubau incl neuem Kabinentrakt weitestgehend abgeschlossen

Nächster Schritt:

Umbau alter Bereich incl. Neugestaltung Aufenthaltsraum und Erstellung einer großen Heimkabine

Impressionen Neubau

- 4 Mannschaftskabinen
- 2 Schiedsrichterkabinen
- Neubau/Anbau Gastronomie
- 2 Toilettenräume



Aatalstadion Leitidee

Mehrstufiger Umbau des
Aatal-Stadions zu einer
dauerhaft modernen
Sportstätte

Vorbild:

Ahorn-Sportpark
Paderborn



Stand der Dinge (Aatalstadion)



KAUM
BEANSPRUCHBARE
RUNDLAUFBAHN
DURCH VERALTETE UND
UNGEPFLEGTE
LAUFBAHNDECKE,
SCHLAMMBILDUNG BEI
GRÖßEREM REGEN
SOWIE WINTERTAGS



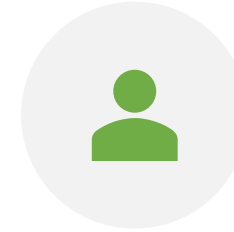
KAUM NUTZBARE
RANDFLÄCHEN FÜR
ANDERE
SPORTFLÄCHEN DURCH
WIE 1. VERALTETE
OBERFLÄCHEN, TEIL
STOLPER- UND
RUTSCHGEFAHREN,
FEHLENDE
MARKIERUNGEN,
DEMONTAGE VON
MARKIERUNGEN/EINLA
SSUNGEN FÜR ANDERE
SPORTARTEN (HIER:
LEICHTATHLETIK)



UNFALLGEFÄHRLICHE
SPORTBEDINGUNGEN
DURCH
STEINEINFASSUNGEN
UND HOHE
ABKANTUNGEN (Z.B.
RASENFLÄCHE/LAUFBA
HN) SOWIE RILLEN-
/SCHLAMMSTELLEN-
BILDUNG DURCH
SCHLECHTEN
WASSERABLAUF IN
HERBST/WINTER/FRÜHJ
AHR



WENIG ATTRAKTIVE
TRIBÜNENFLÄCHEN,
ZUDEM VERALTET UND
BEI ENTSPRECHENDER
WITTERUNG
UNFALLGEFÄHRLICH



BEGRENZTER ZUTRITT
FÜR
BREITENSPORTLICHE
AKTIVITÄTEN,
INSBESONDERE BEI
FUßBALLNUTZUNG

Allgemeine Zielsetzung Aatalstadion

Erweiterung des Nutzungsumfangs für weitere Vereine der Stadt Bad Wünnenberg, z.B. Einzel-/ Individualsportarten vom Leistungssportlichen bis zum Breitensportlichen Ansatz, hier insbesondere der weitere Ausgestaltung von Angeboten zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens

Erweiterung des Nutzungsumfangs für nicht-organisierte Sporttreibende, z.B. Läuferinnen und Läufer, andere je nach Ausgestaltung der Infrastruktur

Erweiterung des Nutzungsumfangs im gegebenen Maße für behindertensportliche Angebote, u.a. Rollstuhlfahrer und Menschen mit Geh-/ Laufbehinderung. Dabei ggf. Kooperationsoptionen mit der anliegenden Klinik zur weiteren Ausgestaltung gezielter körperlicher Aktivität von Schlaganfall-Patienten

Allgemeine Zielsetzung Aatalstadion

Erweiterung des Nutzungsumfangs zur Durchführung von Rehabilitationssportangeboten im Außenbereich

Erweiterung des Nutzungsumfangs für grundlegende Sportarten des Schulsports, ggf. Bouldern (zur forcierten Ausprägung motorischer Fähigkeiten und Rumpfstabilität) bzw. ggf. Kleinspielfläche zur Unterstützung und Förderung der Lehrtätigkeiten

Ausgestaltung der Sport- und Bewegungsstätte unter Nutzung energieoptimierter Lösungen, z.B. dem Verbau umweltverträglicher Rohstoffe, der Einbindungen indirekter statt direkter Beleuchtungen, der Integration umweltverträglicher Energiegewinnung, z.B. Solarstrom u.v.a.

Wichtig: keine Zielsetzung → Schaffung einer genormten Sportanlage zur Durchführung, z.B. leichtathletischer Wettkämpfe

Schritt 1: Umbau und Sanierung vorhandene Flächen

Nutzungsanpassung des Station durch Umgestaltung der Sportflächen:

- Erhalt der Rasenfläche, ggf. Sanierung
- Umbau der Laufbahn zur Tartan-Laufbahn
- Reorganisation der ursprünglichen Bewegungsflächen an den Längsseiten
 - a. Weitsprung/Hochsprung,
 - b. freizeitsportlichen Nutzung für Sportgeräte (outdoor) analog zum Kurpark sowie einer umfangreicheren, ganzjährig nutzbaren Flächen zur Nutzung von Freizeit- und Breitensportlern sowie Turnern, Schwimmern und Spielern aller Sportarten zur ergänzenden athletischen Ausbildung
- Reorganisation der Zuschauerränge (Erhalt oder Verzicht möglich)

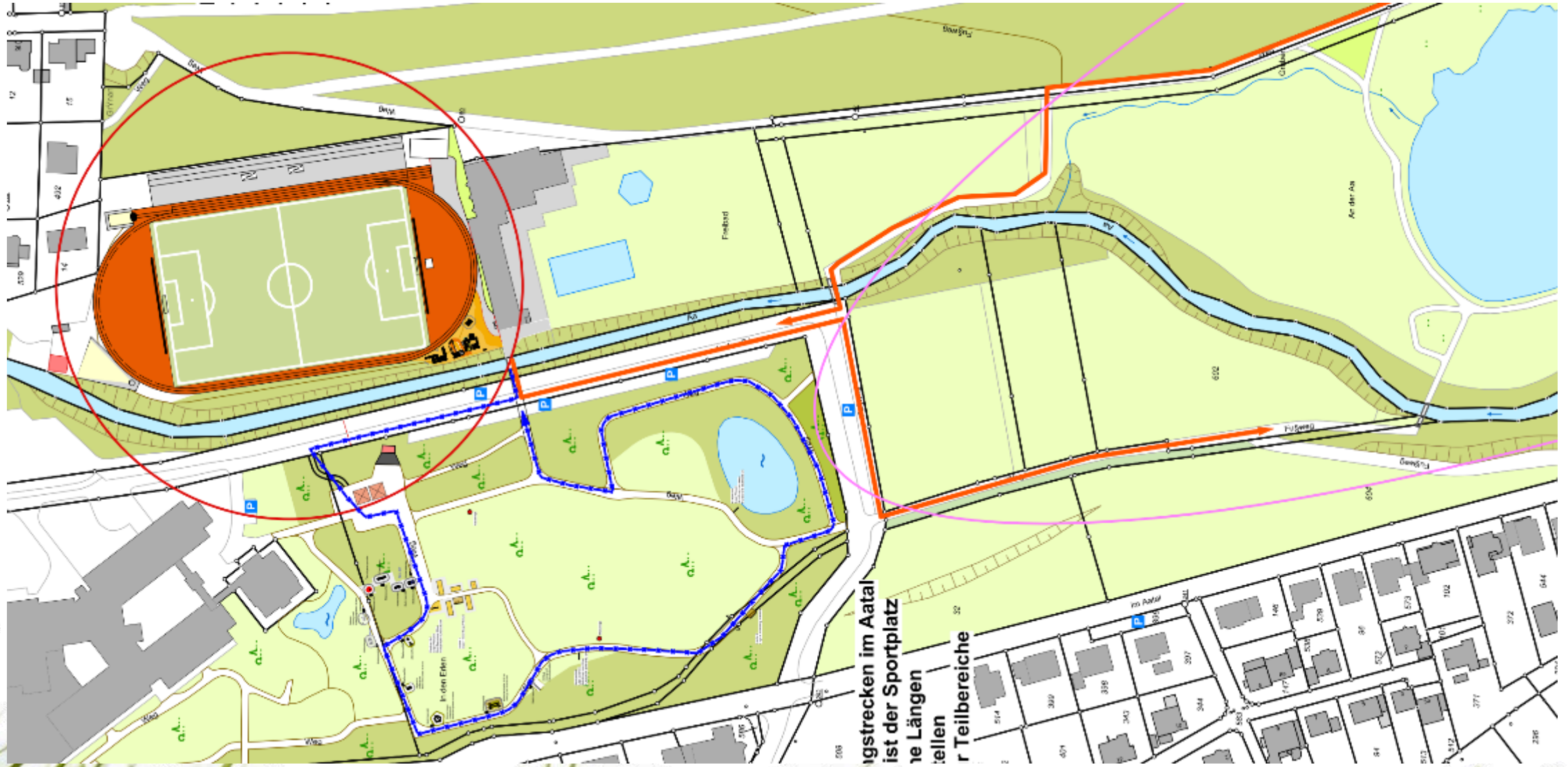


Schritt 2: Umbau und Sanierung weiterer Flächen

- Anpassung aller vorhandenen Räumlichkeiten an ein einheitliches, modernes (attraktives) Erscheinungsbild
- Umgestaltung Grill- und Getränkestand ähnlich wie in Leiberg
- Umgestaltung der Zuwege zum Stadion incl. der Umgestaltung der Grünbereiche
 - Gestaltung der Zugangsbrücke als Blickfang (ggf. als rutschsichere Glasbrücke) incl. Hinweisschilder zur Nutzung der Sportstätten
 - Absicherung der Wegestrecken entlang des Bachlaufs und Sichtfelder zur Einsichtnahme des Sportgeländes von der Straße aus
 - Erweiterung der Parkflächen für Fahrräder, Elektroladestation für KFZ
 - Integration indirekter Beleuchtungen bei automatischer An-/ Abschaltung zu definierten Nutzungszeiten, um v.a. dem nicht-organisiertem Sport weitreichende Bewegungsmöglichkeiten zu gestatten
 - Lärmschutzanlage zur Bebauungsseite nach Rücksprache mit den Anliegern
 - Einrichtung eines Konzepts zur Nutzung sanitärer Angebote
 - Teilüberdachung der Lauf- und Bewegungsflächen zur ganzjährigen witterungsunanfälligen Nutzung
 - Solarbetriebene Beleuchtung mit Reststromverwendung z.B. für Lagerräume und/oder Schwimmbadräume
 - Automatisches Erfassungs-System von Nutzern incl. Evaluation der Nutzungsfrequenzen
 - Notfallversorgungsstation (Telefon)
- Umlaufende Laufbahn um das gesamte Sportgelände (Schwimmbad & Stadion) mit Höhenprofil, naturnaher Bahn sowie indirekter Beleuchtung

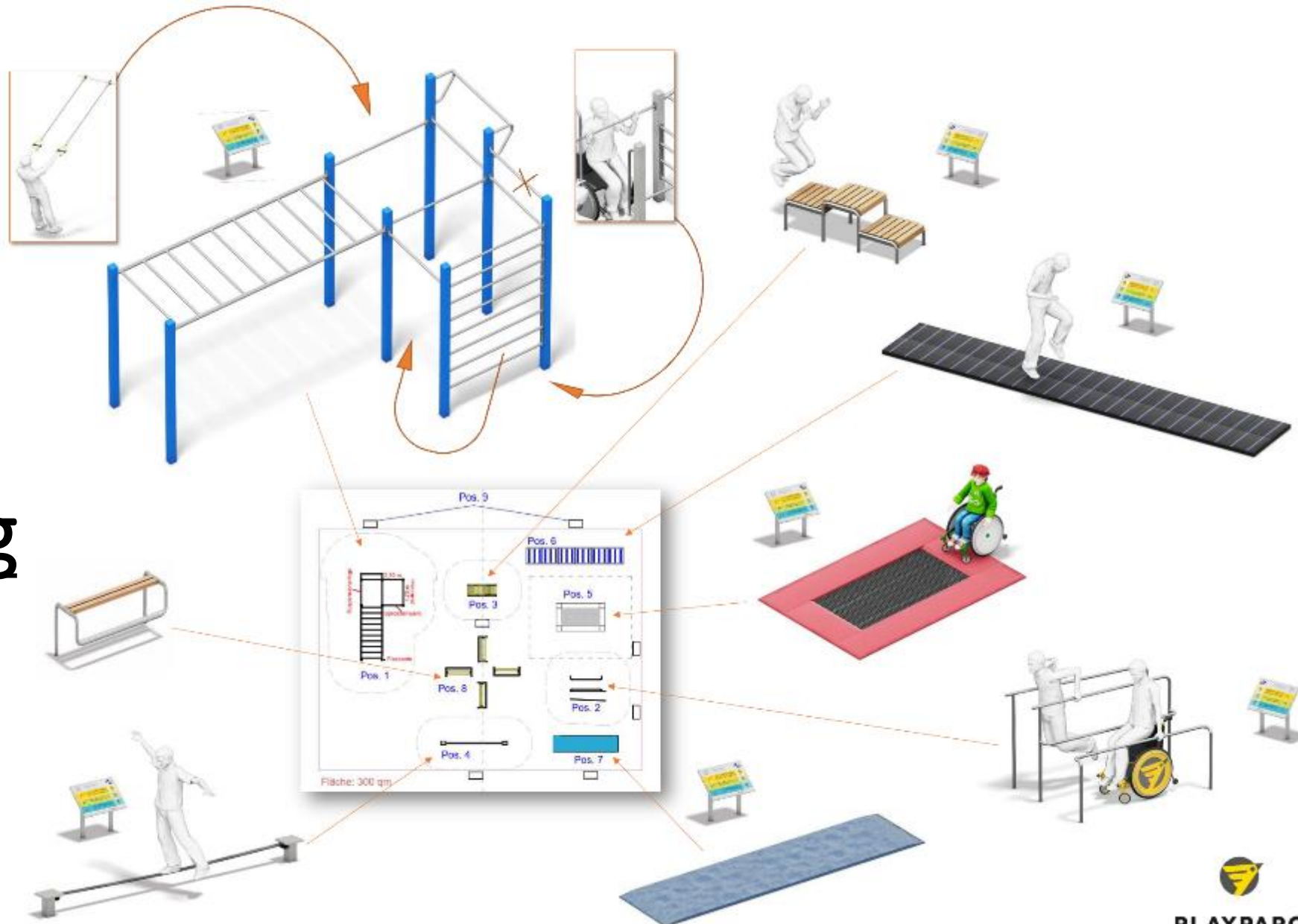


Gesamt Entwurf Aatal



Langstrecken im Aatal
ist der Sportplatz
die Längen
stellen
r Teilbereiche

Entwurf Geräte Visualisierung





Entwurf Kleinspielfeld

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt Daten:

Burkhard Fingerhut
Auf der Brede 18
33181 Bad Wünnenberg

Mobil: 0160-67717148
Email: fingerhut-bad@t-online.de